Alster-Dorfzeitung

Zeitschrift des Alsterdorfer Bürgervereins von 1990 e. V.

Mai 2020 www.alsterdorfer-bv.de 28. Jahrgang/Nr. 5

Frühling am Heubergredder

Foto: Schultz

Auf einen Blick *Seite*

Termin-Vorschau 2
Vorwort 3
Alsterdorf Aktuell 3
Veranstaltungen 4
Impressum 4
Es war vor 65 Jahren 5
Der Alsterkrug 6
Lindenbergs Kleine Verskolumne . . 7
Der Borsteler Tisch kommt zu Ihnen 8

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe:
10. Mai 2020

Terminvorschau 2020

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen und Aktivitäten geschieht auf eigene Gefahr.
Ein Haftungsanspruch gegenüber dem Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. ist ausgeschlossen.

Mitgliedertreffen

Aus Rücksicht auf Ihre Gesundheit und die der Referentinnen und Referenten finden zurzeit keine gemeinsamen Treffen statt.
Damit will auch der ABV sich daran beteiligen, die Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen.

Besondere ABV-Veranstaltungen

Vorankündigung!

Freitag, 12. Juni 2020
Tagesfahrt zum Spargelessen
in die Nähe von Nienburg/Weser
mit anschließender Schifffahrt incl.
Kaffee und Kuchen auf der Weser
muss leider ausfallen!

Aktivitäten

ABV – Laufgruppe
Nach Absprache
Mandy Korch, Tel. 0170 900 2003

Kegeln
Ansprechpartnerin Karin Poniewaß, Tel. 50 49 12

Monatlicher Kaffee-Treff
jeden zweiten Dienstag im Monat um 15.00 Uhr im Café-Restaurant „Harmonie“, Alsterdorfer Straße 579 (beim Bahnhof Ohlsdorf)
Näheres bei Rita Nagel, Tel. 511 09 04

Spielenachmittag
im Bastelraum in der Alsterdorfer Str. 193
jeweils 14.30-17.30 Uhr,
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

„Wi snackt Platt“
Jeden letzten Dienstag im Monat (außer im Dezember) ab 15.30 Uhr im „Alsterdorfer Backhus“, Heubergredder 50 (Ladenzeile)

Die vorstehenden Aktivitäten finden bis auf Weiteres nicht statt.

Alles Gute zum Geburtstag wünscht der Alsterdorfer Bürgerverein

ABV-Geburtstage Mai

01. 05. Ralf Lindenberg	20. 05. Eva-Maria Guzinski	26. 05. Catherine Urban
01. 05. Marion Thedrian	21. 05. Michael Wagner	26. 05. Karin Helbing
08. 05. Erika Kozielski-Lauber	25. 05. Hellmut Ahme	28. 05. Hartwig Stelter
09. 05 Jutta Drehkopf		31. 05. Bärbel Hoffmann

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

auch heute strahlt die Sonne vom blauen Himmel wie in den Tagen davor. In der Sonne ist es schon sehr schön warm, die Magnolien, die Felsenbirne und die Mandelbäume blühen und auf dem Rasen leuchten die Narzissen. Ein schöner Frühlingstag eben, und trotzdem ist in diesem Frühjahr alles anders, als in den vorherigen Jahren. Das Corona-Virus stellt unser Leben auf den Kopf.

Morgen ist Karfreitag – und auch für die Ostertage gilt die Rechtsverordnung des Senats: „Öffentliche und nichtöffentliche Veranstaltungen sind untersagt." Zwischenmenschliche Kontakte sind auf ein Minimum zu reduzieren, Abstandsregeln sind einzuhalten und das Versammlungsverbot ist zu beachten – zum Schutz der Gesundheit.

In diesem Jahr gibt es also keine Aufführungen der Bachschen Passionen in den Hamburger Kirchen. Ich kann mich nicht erinnern, dass wir an einem Karfreitag keine Passion gehört haben – entweder die Johannes- oder die Matthäuspassion – doch, vielleicht als unsere Kinder noch klein waren, aber das ist unendlich lange her. Kein Osterfeuer, kein Osterbrunch mit Freunden, kein Treffen mit der Familie, zurzeit auch keine ABV-Mitgliedertreffen, keine Ausfahrt, kein Theater, keine Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten – alles abgesagt. Schlimmer noch ist es für die Menschen, die außerdem noch Sorge um ihre Gesundheit und die ihrer Nächsten, um ihren Arbeitsplatz, ihr Geschäft und ihr Unternehmen umtreibt.

Corona – das bedeutet Krise.
Es bedeutet aber auch, dass wir bei allem Negativen täglich viel Neues, Schönes, Überraschendes und Kreatives erleben, manchmal sogar am eigenen Leib. Die nachbarschaftliche Hilfsbereitschaft der Menschen in den Stadtteilen und die Solidarität untereinander ist riesig. Jeden Tag können Sie in der Presse lesen, auf welch tolle Ideen die Helferinnen und Helfer kommen. Auf der anderen Seite ist es für viele, die jetzt nicht arbeiten können, eine Hilfe, sich ehrenamtlich betätigen zu können. Die Martin-Luther-Kirche in Alsterdorf bietet z. B. Einkaufshilfen an, auch kann man mit einer Gruppe Mundschutz nähen. Herr Sadewater von der Nachbarschaftskommunikation des Hamburger Flughafens, dessen Mitarbeiter sich derzeit auch in Kurzarbeit befinden, bietet zusammen mit einem Team Hilfe jeglicher Art an. Man muss sich nur melden. Und das tun Sie bitte bei mir: Hilde Lüders, 040 – 511 90 61. Ich leite Ihre Anfrage dann weiter.

Wie geht es Ihnen mit den Einschränkungen im Alltag?
Sie sind hoffentlich alle gesund und kommen mit der Kontaktsperre einigermaßen zurecht. Wie erleben Sie die neue und ungewöhnliche Situation? Haben Sie vielleicht etwas erlebt, was Sie uns erzählen möchten und das wir auch in

Heubergredder-Apotheke

Ihre kompetente Apotheke in allen Gesundheitsfragen

Unsere Mai Angebote für Sie:

MG Granulat + Vit. C 150g ~~9,50€~~ 7,30€
Aus eigener Herstellung bei -Muskelschmerzen
-Spannungskopfschmerz
-Darmträgheit

Ibuhexal akut 400mg 20 Tabl. ~~3,95€~~ 2,50€
Bei leichten bis mäßig starken Schmerzen u. Fieber

Heubergredder-Apotheke **Dr. Frank Steffens e.K.**
Alsterdorfer Str. 284 • 22297 Hamburg • Tel. 511 91 91 • Fax 511 31 03
www.heubergredder-apotheke.de • Email: service@heubergredder-apotheke.de

GARTEN STADT
IMMOBILIEN BERATUNG

Tina Flechsig
Frühlingsgarten 47
22297 Hamburg
info@gartenstadt-immo.de

Ihre freundliche Apotheke in Alsterdorf:

Hammer Apotheke
Jens Clausen
Alsterdorfer Str. 299
22297 Hamburg
Tel: 51 20 75 - Fax: 51 20 74
eMail: hammer@apo-net.de - Internet: www.apo-net.de/hammer
Öffnungsz.: Mo-Fr: 8.30-18.30
Sa: 8.30-13.00

Bestattungsinstitut St. Anschar
Adolf Imelmann & Sohn
Bestattungen sind Vertrauensaufträge
Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht
Tag und Nacht erreichbar
Sierichstraße 32 · 22301 Hamburg-Winterhude
Tel. 040/270 09 21 · www.imelmann-bestattungen.de

der Alster-Dorfzeitung veröffentlichen dürfen? Haben Sie eventuell ein Gedicht geschrieben über diese Wochen der Abschottung auf der einen und des aufeinander Zugehens auf der anderen Seite? Hier denke ich auch an unser Mitglied Eva-Maria Guzinski und ihr schönes Gedicht ‚Nebelschleier', das im letzten November in unserer Zeitung veröffentlicht wurde. In diesem Zusammenhang möchte ich Herrn Lindenberg noch einmal ganz herzlich danken, dass er uns immer wieder mit seinen Gedichten zum Lachen bringt und auch nachdenklich macht. Wir sind für jeden Beitrag dankbar. Denn nicht allein dazustehen kann viel Kraft geben, und im besten Fall geben sich unsere Mitglieder gegenseitig Halt und Sicherheit.

So, und jetzt noch etwas Ermunterndes für die Nachcoronazeit. Unser Mitglied, der Stadtplaner Jörg Lewin, hat zugesagt, dass er noch dieses Jahr einen Rundgang im südlichen Teil Alsterdorfs machen wird und für alle, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, auf einem Mitgliedertreffen über Alsterdorf damals und heute berichten wird. Mal sehen, was sonst noch kommt und wann es weitergeht.

Bleiben Sie gesund und seien Sie herzlich gegrüßt von Ihrer *Hilde Lüders*

ALSTERDORF AKTUELL

Literaturkreis im ABV

Liebe Leserinnen und Leser der Alster-Dorfzeitung,
der Alsterdorfer Bürgerverein wollte am 2. Mai 2020 mit einem „Literaturkreis" im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche starten. Diesen Termin müssen wir wegen der Corona-Pandemie auf unbestimmte Zeit verschieben. Wir hoffen, dass wir im Herbst 2020 starten können. Der genaue Termin wird rechtzeitig in der Alster-Dorfzeitung bekannt gegeben.
Bleiben Sie gesund!

Karin Kirchgraber-Granzow
Dr. Arnold Svensson

*

Auch unsere übrigen Aktivitäten – Kaffee-Treff, Spiele-Nachmittag, Kegeln und „Wi snackt Platt" – finden selbstverständlich bis auf weiteres nicht statt. Wenn es wieder weitergeht, werden wir an dieser Stelle darauf hinweisen. Bis dahin: „Bleiben Sie gesund!"

Red. gs

***

Ostereiaktion

Liebe Kinder und liebe Eltern,
als der Osterhase uns seine Geschäftsliste aufgab, wo er kleine Überraschungen für euch hinterlassen will, konnte er noch nicht wissen, dass so eine schwere Epidemie uns betreffen würde. Er bittet euch um Entschuldigung, wenn ihr vergebens mit eurem ausgeschnittenen Osterei vor verschlossener Tür einiger Geschäfte gestanden habt.
Er hofft wie wir, dass ihr und eure Eltern und Angehörigen alle gesund geblieben seid und euch im nächsten Jahr wieder mit kleinen Leckereien erfreuen kann.

Euer Alsterdorfer Bürgerverein

***

Veranstaltungen in Alsterdorf

Unter dieser Rubrik weisen wir auf Veranstaltungen in Alsterdorf und „um zu" hin, soweit sie uns denn rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Aufgrund des Corona-Virus' COVID 19 werden zurzeit keine Veranstaltungen durchgeführt.

Red. gs

Wir begrüßen

Frau Katrin Kadelbach
und
Frau Renate Kasch
als neue Mitglieder im
ALSTERDORFER BÜRGERVEREIN
von 1990 e.V.

Herzlich willkommen!

Bemerkenswert

Unter dieser Rubrik erscheint in zwangloser Folge eine „Weisheit des Monats".

„Ein FKK-Strand ist eine Modenschau, auf der seit Adam und Eva kaum etwas Neues gezeigt wird."

Robert Lembke (1913-1989)

Der Vorstand des Alsterdorfer-Bürgervereins von 1990 e.V.

Ehrenvorsitzende: Gisela Busold, Tel.: 51 91 94
1. Vorsitzende: Hilde Lüders, Tel.: 511 90 61
2. Vorsitzende: Mandy Korch, Tel. 41 35 53 00
Schatzmeister: Torsten Thiedemann, Tel. 50 79 05 42
Schriftführer: Dr. Gerhard Lüders, Tel.: 511 90 61
Beisitzer: Hubert Arndt, Tel. 51 52 43
Beisitzer: Gerd Augustin, Tel.: 511 67 37
Beisitzerin: Katrin Kraft, Te. 511 77 06
Beisitzer: Dr. Arnold Svensson, Tel. 511 74 58
Beisitzerin: Edeltraud Wiedemann, Tel.: 51 29 66

Redakteur: Gerhard Schultz
Heubergredder 17, 22297 Hamburg, Tel.: 51 67 43
E-Mail: gerhard.h.o.schultz@t-online.de

Herausgeber und Redaktion:
Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V.
Alsterdorfer Straße 284 (Apotheke),
22297 Hamburg, Fax: 040-28 51 23 11
E-Mail: vorstand@alsterdorfer-bv.de
Internet-Adresse: www.alsterdorfer-bv.de

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde
Telefon: 04542-995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Erscheinungsweise: Monatlich
Auflage: 2.000 Stück

Distribution: Kostenlose Ausgabe an die Mitglieder sowie kostenlose Verbreitung über Handel und Gewerbe.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigen:
Es gilt die Preisliste vom 01. 09. 2012

Verantwortlich den Inhalt:
Redaktionsausschuss des Alsterdorfer Bürgervereins von 1990 e.V.

Konto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE78200505501221121831
BIC: HASPDEHHXXX

Eingesandte Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Es war vor 69 Jahren

Sicher sind Sie neugierig, was denn vor 69 Jahren war. Aber der Reihe nach.

In der Jan./Feb.-Ausgabe der Alster-Dorfzeitung berichtete ich aufgrund früherer Äußerungen unseres Mitgliedes, Herrn Wolfgang Kopitzsch, dass das Polizeipräsidium und der Bacardi-Turm zu Alsterdorf gehören. Daraufhin habe ich die seinerzeitige Serie von meiner Frau und mir: „Die Straßen von Alsterdorf“ um den Bruno-Georges-Platz als Straße in Alsterdorf ergänzt. Dieses rief die Frage eine Mitarbeiters der Polizei-Akademie auf den Plan, wonach lt. vorliegendem Stadtplan die Grenze zwischen Winterhude und Alsterdorf die Güterumgehungsbahn ist und woher ich meine Kenntnisse habe. Ich legte diese Frage Herrn Kopitzsch vor, und er bemühte sich um Klärung bei einem weiteren ABV-Mitglied, bei Herrn Jörg Lewin.

Darauf antwortete Herr Lewin:

Die Sachlage ist völlig eindeutig zum Thema Alsterdorf/ Winterhude (und auch Fuhlsbüttel).

Die frühere im Land Hamburg eigenständige Gemeinde Alsterdorf reichte bis an den heutigen Jahnring. Das war auch noch nach der Eingemeindung in die Stadt Hamburg der Stadtteil Alsterdorf. Also City-Nord, Polizeipräsidium und die Sporthalle liegen auf „altem Alsterdorfer Gebiet“. Deswegen ist dort auch immer noch die Flurbezeichnung „Gemarkung Alsterdorf“. Erst mit der Einrichtung der Bezirke und einer Neueinteilung der Stadtteilgrenzen wurde die südliche Grenze vom Stadtteil Alsterdorf auf die Güterumgehungsbahn gelegt. Im Sprachgebrauch hat sich die mehrere Jahrhunderte dauernde Zugehörigkeit zu Alsterdorf manifestiert, so dass immer noch vom Polizeipräsidium in Alsterdorf und der Sporthalle Alsterdorf gesprochen wird. Seit den 1950er Jahren ist es offiziell der Stadtteil Winterhude, und wir Alsterdorfer werden uns den südlichen Teil des historischen Alsterdorfs auch nicht „zurückerobern“. Aber es ist eben altes Alsterdorfer Gebiet.
[…]
Dort – wo ich wohne, in der Nachbarschaft der ABV-Vorsitzenden am Maienweg – ist auch heute noch die Gemarkung Fuhlsbüttel. Dort ist aber der Teil Fuhlsbüttels nördlich der Alster bis zur Alsterkrugchaussee und der Sengelmannstraße Alsterdorf zugeteilt worden. Und östlich der Sengelmannstraße (bis zur Alster, Red.) *hat Ohlsdorf einen Teil von Fuhlsbüttel übernommen, so dass die JVA Fuhlsbüttel im Stadtteil Ohlsdorf liegt. Trotzdem wird ja der Name von Santa Fu nicht geändert. Als Alsterdorfer können wir natürlich sagen, dass wir als Ausgleich für den „Landklau“ im Süden dann im Norden einen Teil von Fuhlsbüttel erhalten haben.*

Soweit die Ausführungen von Herrn Lewin.

Ich hatte schon 1995 unter dem Titel „Alsterdorf legt sich quer“ einmal die frühen Grenzen Alsterdorfs aufgezeigt, die nicht nur am Stadtpark endeten, sondern wie die alten Hamburger Adressbücher belegen, im Bereich des früheren Barmbeker Krankenhauses am Hartzloh bis an die Fuhlsbüttler Straße reichten.

Die Grenzen Alsterdorfs

Und auch von Ohlsdorf wird Alsterdorf Anfang der 1950er Jahre im Zuge der Neugliederung einen Teil erhalten haben. Bei der heutigen Kurt-Juster-Schule an der Ecke Alsterdorfer Straße und Sengelmannstraße heißt es in deren Geschichte, dass es hier auf der Grenze zwischen den Dörfern Alsterdorf und Ohlsdorf an dieser Stelle 1883 den ersten gemeinsamen Schulneubau gab.

Daraus lässt sich ableiten, dass das Gebiet ab der Sengelmannstraße entlang der Alster bis zur S-Bahn-Linie Ohlsdorf-Rübenkamp früher zu Ohlsdorf gehört hat und erst im Zuge der Neugliederung Hamburgs zu Alsterdorf gekommen ist.

Die Neugliederung Hamburgs war bereits von der britischen Militärbesatzung angeregt worden und wurde am 11. Mai 1951 mit der Einführung der 7 Bezirke und 104 Stadtteile vollzogen. Damit kann man grob sagen: Alsterdorf wurde mit der Neugliederung um 90° von der Nord-Süd-Ausdehnung in eine Ost-West-Ausdehnung gedreht.

Gerhard Schultz

Mandy Korch
IMMOBILIENMAKLERIN
Handy 0170 900 2003
Tel. 040 41 355 300
www.Immobilien-Beraterin.de

Gerhard Schultz:

Der Alsterkrug – von der Fuhrmannsschänke zum Hotel

1. Fortsetzung

Die ersten neuerlichen urkundlichen Aufzeichnungen über den Alsterkrug finden wir im Jahr 1720. Hier wird im Grundbuch des Johannis-Klosters ein Johann Hinsche als Eigentümer eingetragen, der auch die Kruggerechtsame [1] besitzt. 1733 erwirbt Heyn Möller den Krug. Mit ihm erhält der Krug auch die Brennrechte zur Branntweinherstellung.

Doch wenden wir uns wieder der Familie von Heyn Möller und ihrer Geschichte zu, den wir als Besitzer des in der Nähe des Alsterkrugs befindlichen Alsterkamps finden und der für seinen Hof das Brennrecht erwirbt. Man bezeichnet ihn als Hufner[2], der zur „Oberschicht“ im Dorf gehört. Einer dieser Hufner steht allen als „Vogt“[3] vor.

I. Generation:
Wann und wo Heyn Möller geboren wird ist nicht bekannt.
Am 6. März 1729 heiratet er Catharina Maria, verwitwete Harbeck, die am 27. August 1741 beerdigt wird.
Am 9. Dezember 1744 heiratet Heyn Möller ein zweites Mal. Dieses Mal ist es Metta, geborene Hinsch, getauft am 21. November 1723, verstorben am 13. März 1818.
Am 4. April 1759 wird Heyn Möller beigesetzt.
Nach seinem Tod heiratet seine Witwe am 8. Dezember 1764 Timm Schacht.

Aus der zweiten Ehe von Heyn Möller gehen acht Kinder hervor, darunter Carl Möller. Doch zu dem kommen wir später. Zunächst einmal soll am Beispiel dieser Familie das Leben im 18. Jahrhundert dargestellt werden. Richard Hesse zeigt es am Beispiel einer Witwe, die wieder heiraten will:

Metta Möller „verrückt den Witwenstuhl“

Heyn Möller hat man am 4. April 1759 zu Grabe getragen, aber erst 5 1/2 Jahre später entschließt sich seine Witwe, den „Witwenstuhl zu verrücken“. Man darf wohl sagen, dass sie mit der zweiten Eheschließung sehr zurückhaltend gewesen ist. Im Allgemeinen ist der hinterbliebene Partner darauf bedacht, möglichst schnell wieder zu heiraten, vor allem, wenn (kleine) Kinder da sind. Erscheint der Obrigkeit jedoch die Zeit zu kurz, so schiebt sie den Zeitpunkt der Wiederverheiratung trotz Lamentierens hinaus.

„Zu wissen, wenn daran gelegen…“ Mit diesem Worten beginnt ein 16 Seiten umfassender Vertrag vom 29. November 1764, eigenhändig unterschrieben von Metta Möller, des Heyn Möllers Witwe, ihrem Curator[4] J. F. Jarre, ihrem Bräutigam Timm Schacht und den Vormündern ihres Sohnes Carl, des späteren Hoferben. Ort der Handlung: Hamburg in der Kanzlei des Notars Lehker. Eine gute Woche nach Vertragsabschluss heiratet die 41jährige Metta Möller in zweiter Ehe Timm Schacht, der damit Setzwirt[5] auf dem Alsterkamp wird. Eine Heirat ist schon damals mit allerlei Formalitäten verbunden. Wenn die Obrigkeit – in diesem Fall das Johannis-Kloster in Hamburg – nach Bezahlung der festgesetzten Gebühren die Erlaubnis zum Heiraten gegeben hat, erhalten die Verlobten den „Proclamations- und Kopulationszettel“. Damit wenden sie sich an den Pastor in Eppendorf. An einem Sonntag finden dann in der Kirche die „Proclamation“[6] und acht Tage später die „Kopulation“[7] statt. So ist das bäuerliche Leben in Alsterdorf von der Geburt bis zum Tode eng mit der Kirche in Eppendorf verbunden.

In dem eingangs erwähnten Vertrag vom 29. November 1764 geht es um die Sicherstellung des Hofes mit allem Zubehör für den künftigen Hoferben (Carl Möller) und um das Altenteil der Mutter und ihres zweiten Ehemannes. Das alles kann die Witwe und Braut nicht allein regeln. Die Frau ist rechtlich nicht mündig: Sie bedarf zeitlebens eines Vormundes, der sie in allen Vertragsangelegenheiten vertritt.

Im Einzelnen sieht der Vertrag vor:
Die Mutter kann die Stelle zusammen mit ihrem Ehemann zehn Jahre lang bis zum 1. Mai 1774 bewirtschaften. Sie verpflichtet sich, für den Unterhalt ihrer Tochter Ilsabe (16 Jahre alt) bis zu deren Verheiratung zu sorgen oder jährlich 150 Courant-Mark[8] zu zahlen, falls die Tochter nicht im Hause bleiben kann oder will, desgleichen für den Sohn Carl (17 Jahre alt). Eine Geldzahlung an ihn ist nicht vorgesehen. Die finanziellen Verpflichtungen dem Kloster gegenüber und die Zinszahlungen termingemäß zu erfüllen. Am 1. Mai 1774 den Hof ordnungsgemäß zu übergeben. Bei Verheiratung ihrer Tochter Ilsabe eine ihrem Stande gemäße Aussteuer an Kleidern und an „Leinengerät jeder Sorte 24 Stück nebst Bett nach Landesbrauch“ mitzuge-

---

1 Kruggerechtsame = das Recht Bier und Branntwein auszuschenken

2 Hufner = Hofbesitzer, Landwirt im Hauptberuf

3 Vogt = Ortsvorsteher

4 Curator = Vormund

5 Setzwirt = eingesetzter Hofverwalter, meistens der 2. Ehemann der Witwe, bis zur Mündigkeit des Hoferben.

6 Proclamation = Aufgebot

7 Kopulation = Hochzeit

8 Courant Mark, Mark cour., CM, MC = vor allem in den Hansestädten auf Silberbasis beruhende Verrechnungseinheit

ben. Bei der Verheiratung des Sohnes 12 Stück jeder Sorte. Sollte die Mutter vorher sterben, erhält die Tochter 1.000 CM und der Sohn 500 CM.

Dazu wird ein umfangreiches Altenteil mach Ablauf der zehn Jahre vereinbart:

1. *Das kleine Haus mit dem dabei befindlichen Hof (Kohlhof) = Garten.*

2. *Ein bestimmter Anteil am Ackerland.*

3. *Eine Kuh, „welche nächst der Besten folget“.*

4. *Der Sohn ist verpflichtet, das Land zu strecken[9], bepflügen, besäen, bemähen und das Heu und das Getreide einzufahren. Seiner Mutter beim Dreschen des Korns zu helfen. In bestimmten Zeiten das Land zu bemisten[10], den Torf für ihr Geld einzukaufen und zu holen. Alle Jahre ein fettes Schwein von 150 bis160 Pfund und „allemal, wenn es brennet, 4 Eimer Trank“ zu liefern. Sie auch zur Kirche und nach Hamburg oder wohin es sonsten nötig, zu fahren. Jährlich 2 Himpten[11] Äpfel von seinen Baumfrüchten abzugeben.*

5. *Sollte die Mutter nach dem 1. Mai 1774 sterben, fällt das verabredete Altenteil dem Hofinhaber wieder zu. Doch soll der Stiefvater lebenslang in dem kleinen Haus die beiden Stuben nebst dem Kohlhof (Garten) behalten und alle Jahr von seinem Stiefsohn 10 Reichstaler bar empfangen.*

Hoferbe, Mutter und Stiefvater scheinen sich gut miteinander vertragen zu haben. Carl Möller heiratet erst vier Jahre nach der vereinbarten Hofübernahme. Die Mutter verbringt noch 45 Jahre auf dem von ihr im Alter von 50 Jahren angetretenen Altenteil. Sie stirbt am 23. März 1818 im 95. Lebensjahr.

Soweit die Ausführungen von Richard Hesse über die 2. geplante Heirat von Metta Schacht, verw. Möller, geb. Hinsch.

Wird fortgesetzt

---

9 strecken = vermutlich hauen, also von Gebüsch frei zu halten

10 bemisten = düngen mit Stallmist

11 Himpten = Hohlraummaß, etwa 27,4 Liter

Liebe Leser meiner kleinen Verskolumne,

in diesen schwerigen Tagen ist es nicht so leicht, an andere Themen als Corona und Covit-19, an die vielen Kranken und Verstorbenen und an die eigene Situation zu denken. Ich habe mir lange überlegt, ob ich diesen Monat lieber einhalten sollte. Genau so wenig, wie ich nicht krank werden möchte, so will ich auch nicht meinen Optimismus aufgeben. Wir alle haben hart zu kämpfen, sei es aus gesundheitlichen oder finanziellen Gründen. Unsere Gedanken gehen immer wieder zu den Familien, die Opfer zu beklagen haben. Wir wollen einen Weg zurück zur Normalität und zu einem Ende dieser schrecklichen Krise finden. Jetzt kommt für uns dann auch die Zeit, die Lehren aus dieser Katastrophe zu ziehen, politisch, ökologisch und gesellschaftlich. Den Egoismus wie auch die Grenzen wieder abzubauen, ob national zwischen den Bundesländern als auch international in –Europa und weltweit. Ich möchte wieder nach Rügen oder nach Timmendorfer Strand reisen, ohne dass mein Hamburger Kennzeichen beschmiert wird. Bleiben Sie alle gesund!

Ihr Ralf Lindenberg

WÜNSCHE

Ich wünsch mir meinen Mai zurück
Nach Osterfest und Quarantäne.
Wochenlange Angst am Stück,
Viren sind dunkle Phänomene.

Das Frühjahr, das erste Grün
Sind vorbei. Osterglocken, Tulpenzeit,
Die Natur hat uns nicht verzieh'n
Und stutzt uns auf Bescheidenheit.

Ich wünsch mir den Mai zurück.
Unbekümmert Spargel essen.
Bete für das der Erkrankten Glück
Und darf das Lachen nicht vergessen.

Schützt Euch bitte, wo Ihr könnt,
Auch diese Krise hat ein Ende.
Bleibt auf zwei Metern noch getrennt
Und wascht Euch fleißig Eure Hände.

Ich wünsch mir meinen Mai zurück,
Tank Zuversicht und davon viel.
Gesunden sollt Ihr alle Stück um Stück.
Wir lernen wieder Mitgefühl.

Manche Menschen nehmen Drogen,
Schreiben bei Facebook Dummheit und Gerüchte.
Habt Vertrauen in unsere Ärzte, Forscher, Virologen,
Sonst wiederholt sich diese schreckliche Geschichte.

Ich wünsche mir den Mai zurück.
Er sei so, wie er immer war.
Auf meiner Terrasse das Frühstück,
Ein weichgekochtes Ei wie im letzten Jahr.

Hab vieles vermisst, versäumt.
Anemonenwiesen im Buchenwald
Am Ostseestrand – nur geträumt.
Grenzen für ganz Hamburg halt.

Frische Luft am freien Strand.
Freiheit ist ein großes Glück!
Das versickerte im Sand. –
Ich wünsche uns den Mai zurück!

Immobilien.
Beraten.
Wir.

J.L.VÖLCKERS & SOHN
Immobilienkompetenz seit 1853

Tel. 040-32 10 10
Alsterdorfer Str. 262 · www.voelckers-sohn.de

Besuchen Sie bitte auch unseren Internet-auftritt

unter:

www.alsterdor-fer-bv.de

Sie finden dort nicht nur aktuelle Hinweise, sondern auch unsere Satzung und den Aufnahmeantrag.

GIESE
RECHTSANWÄLTE
Hans J. Giese
• **Fachanwalt für Erbrecht**
• **Zertifizierter Testamentsvollstrecker (AGT)**
• **Praxis für Erb- und Familienrecht**
• Erbrecht, Testamentsvollstreckung Unternehmensnachfolge
• Familien-, Unterhalts-, Scheidungsrecht

Borsteler Chaussee 17-21
22453 Hamburg
Tel.: 422 88 00/ Fax: 422 69 27
Internet: www.rechtsanwalt-giese.de
E-Mail: hans.giese@giese-recht.de

Herr Wolfgang Jäger vom Borsteler Tisch bittet uns um Veröffentlichung nachstehenden Textes, dem wir gern nachkommen: *Red. gs*

Der Borsteler Tisch kommt zu Ihnen nach Hause

Durch die Beschränkungen aufgrund der Corona Pandemie können Kunden*innen des Borsteler Tisches, die zur Risikogruppe zählen, oft nicht mehr persönlich zu kommen. Dankenswerterweise hat es der Airport Hamburg jetzt für den Borsteler Tisch übernommen, diesen Kunden die Ware jetzt nach Hause zu bringen. Es ist ganz einfach für die Kunden. Rufen Sie einfach Frau Maren Siewert von der Heilsarmee unter der Telefonnummer 040 – 51 43 14 12 aan und teilen Sie ihr mit, dass Sie beliefert werden möchten.

Sodann wird der Nachbarschaftsbeauftragte des Airport Hamburg, Herr Sadewater, zusammen mit einer Mitarbeiterin vom Airport Hamburg Ihnen jeweils am Mittwoch Nachmittag die Lebensmittel des Borsteler Tisches nach Hause liefern. Dieser Service mit dem Vorfeldbus des Airport Hammburg ist kostenfrei für unsere Kunden.

Aufgrund der Corona Pandemie mussten in Hamburg viele Hilfseinrichtungen für Bedürftige schließen. Der Borsteler Tisch ist aber weiterhin für sein Kunden*innen offen – allerdings im Corona Sicherheitsmodus. Es werden ausschließlich fertig gepackte Tüten mit Lebensmitteln an die Kunden außerhalb der Räumlichkeiten am Mittwoch und Donnerstag kostenlos abgegeben. Auch an Kunden, deren Tafel derzeit geschlossen ist. Sie sind also weiterhin herzlich bei uns willkommen und wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Besuch. *Maren Siewert*

Wichtige Rufnummern

Polizei-Notruf (Einbruch, Überfall):	110
Feuerwehr, Rettungsdienst:	112
Einheitliche Hamburger Behördennummer	115
Polizeirevier PK 33, Wiesendamm 133 (Straßen südlich der Alster):	428 65 33 10
Polizeirevier PK 34, Wördenmoorweg 78 (Straßen nördlich der Alster Richtung Eppendorf bis Alsterdorfer Damm incl.):	428 65 34 10
Polizeirevier PK 23, Troplowitzstraße 3 (Straßen nördlich der Alster ohne Alsterdorfer Damm Richtung Eppendorf)	428 65 23 10
Winterdienst auf Brücken (Schnee/Eis):	25 76-13 13
Ärztlicher Notfalldienst:	116 117
Zahnärztlicher Notdienst (Mi+Fr 16-18 Uhr, Sa+So 10-12 + 16-18 Uhr):	018 05 - 05 05 18
Gift-Infozentrum Nord:	05 51- 192 40
Drogenberatung:	428 63 5180
Zentraler Bettennachweis:	0800 40 19 721
Apotheken-Notdienst-Hotline	0 18 05-93 88 88
Tierärztlicher Notdienst:	43 43 79
Störungsdienst Hamburg Wasser:	78 88 33 333
Telefonseelsorge:	08 00 - 1110 111
Eltern-Telefon: (mo-fr 9.00-11.00 Uhr; di+do 17.00-19.00 Uhr):	0800 – 1110 550
Kindersorgentelefon: (Mo - Sa 14.00 – 20.00 Uhr):	08 00 -11 10 333
Kinder- u. Jugendnotdienst:	42 84 90